



Die Ministerin

Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, 40190 Düsseldorf

23. November 2015

Seite 1 von 1

An den Vorsitzenden des Ausschusses  
für Schule und Weiterbildung  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn Wolfgang Große Brömer MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf



Aktenzeichen:  
521-6.03.15.06-129869  
bei Antwort bitte angeben

Sylvia Löhrmann  
Stellv. Ministerpräsidentin

### Gesamtbericht zum Zentralabitur 2015

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

für die Gymnasien und Gesamtschulen, Beruflichen Gymnasien und Weiterbildungskollegs liegen die Berichte zum diesjährigen Abitur vor. Auf der Grundlage dieser Berichte hat mein Haus in Zusammenarbeit mit der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule wie in den vergangenen Jahren für die Mitglieder des Ausschusses für Schule und Weiterbildung eine Auswertung der Ergebnisse erstellt. Diese sende ich Ihnen hiermit zu.

Auskunft erteilt:

Andreas Glahn

Telefon 0211 5867-3465

Telefax 0211 5867-3594

andreas.glahn@msw.nrw.de

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Löhrmann

### Anlage

60 Exemplare des Berichts

Anschrift:

Völklinger Straße 49

40221 Düsseldorf

Telefon 0211 5867-40

Telefax 0211 5867-3220

poststelle@msw.nrw.de

www.schulministerium.nrw.de





**Bericht der Landesregierung**

# **Auswertung der Ergebnisse des Abiturs 2015**

## **Inhaltsangabe**

- 1. Vorbemerkung**
- 2. Gesamtergebnisse**
- 3. Fächerbezogene Ergebnisse**
- 4. Geschlechtsspezifische Ergebnisse**

## **ANLAGEN**

- A Zentralabitur an Gymnasien und Gesamtschulen**
- B Zentralabitur an Beruflichen Gymnasien**
- C Zentralabitur an Weiterbildungskollegs**

## 1. Vorbemerkung

Im Jahr 2015 haben an 622 Gymnasien, 203 Gesamtschulen, 36 Weiterbildungskollegs und 33 Waldorfschulen zentrale schriftliche Abiturprüfungen stattgefunden. Daran waren ca. 82.000 Schülerinnen und Schüler beteiligt, davon ca. 80.000 an Gymnasien und Gesamtschulen (Gymnasien: ca. 66.000; Gesamtschulen: ca. 14.000). An den Weiterbildungskollegs haben ca. 1.400 Studierende und an Waldorfschulen ca. 600 Schülerinnen und Schüler an den Prüfungen teilgenommen.

An den 211 Beruflichen Gymnasien der Berufskollegs sowie den zwei Förderschulen Berufskollegs haben ca. 8.800 Schülerinnen und Schüler an den Abiturprüfungen<sup>1</sup> teilgenommen. Die Haupttermine für die schriftlichen Prüfungsfächer im Zentralabitur haben, wie an den allgemeinbildenden Schulen, am 13. April 2015 begonnen.

Die Prüflinge haben - wie in den Vorjahren - in 39 Fächern (53 Kursvarianten) ihre schriftlichen Prüfungen abgelegt. In den Beruflichen Gymnasien wurden die schriftlichen Abiturprüfungen in 43 Fächern der Fachbereiche Erziehung und Soziales, Informatik, Gestaltung, Technik sowie Wirtschaft und Verwaltung abgelegt.

Da die Abiturprüfungsverfahren an Waldorfschulen als Ersatzschulen eigener Prägung ebenso wie die Externenprüfungen im Detail von denjenigen an Gymnasien, Gesamtschulen und Weiterbildungskollegs abweichen, sind die Ergebnisse insbesondere in den Fächern nicht unmittelbar vergleichbar und werden daher nicht zentral erhoben.

Dem Abiturverfahren an Beruflichen Gymnasien liegen andere Aufgaben und eine andere Prüfungsordnung als an den allgemeinbildenden Schulen zu Grunde.

Die folgenden Ergebnisse basieren auf den rückgemeldeten Daten der Schulen. Die vollständigen Ergebnisberichte für das Zentralabitur 2015 an Gymnasien und Gesamtschulen, beruflichen Gymnasien und an Weiterbildungskollegs sind online im Bildungsportal des MSW abrufbar:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/>.

---

<sup>1</sup> Zusätzlich haben ca. 750 Schülerinnen und Schüler, die die Fachhochschulreife erworben und bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, an 41 Berufskollegs in der einjährigen Fachoberschule Klasse 13 die allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife erworben. Die Prüfungsaufgaben werden in diesem Bildungsgang nicht zentral erstellt.

## 2. Gesamtergebnisse

### a) Durchschnittsnoten

Gegenüber dem letzten Jahr ist die Abiturdurchschnittsnote minimal gestiegen, hat das Niveau des Doppeljahrgangs (2013) aber nicht ganz erreicht.

#### Gesamt (Gymnasien und Gesamtschulen)

	2015	2014	2013	2012	2011
Gesamtschülerzahl:	79.867	79.032	118.500	76.273	71.132
nicht bestanden:	2.763	2.714	3.356	1.660	1.445
Quote:	3,46%	3,43%	2,83%	2,18%	2,03%
Abiturdurchschnittsnote:	2,47	2,49	2,46	2,5	2,52
Standardabweichung:	0,65	0,66	0,66	0,67	0,66

Abbildung 1: Gesamtergebnisse von Gymnasien und Gesamtschulen in NRW seit 2011

Nach den beiden Schulformen getrennt liegt die Durchschnittsnote der Gymnasien mit 2,42 um 0,03 Prozentpunkte über der Note des vorausgegangenen Abiturjahrgangs, an den Gesamtschulen mit 2,68 um 0,01 Prozentpunkte über dem Ergebnis des Vorjahres.

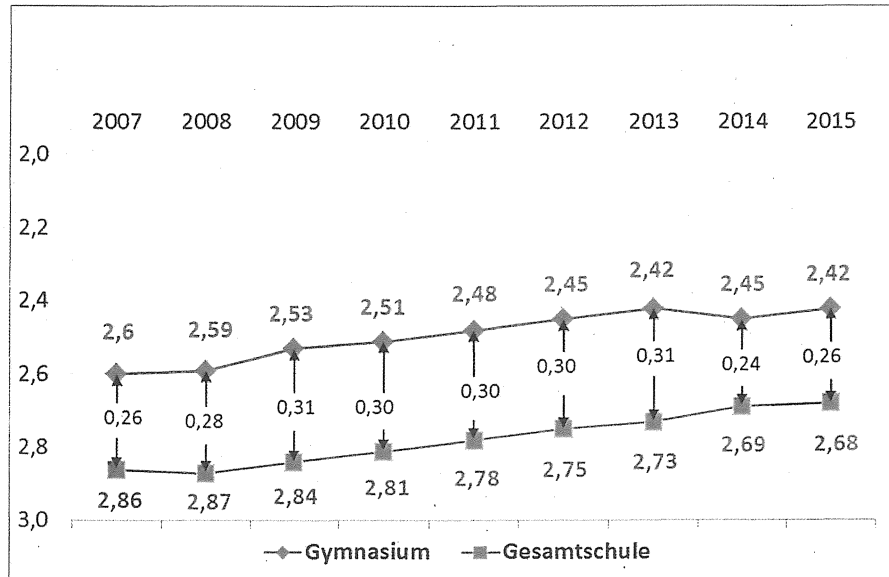


Abbildung 2a: Entwicklung der Abiturdurchschnittsnoten an Gymnasien und Gesamtschulen in NRW

Die Differenz in den Notendurchschnitten zwischen Gymnasien und Gesamtschulen hat sich damit in diesem Jahr wieder etwas vergrößert.

Im Beruflichen Gymnasium liegt die Durchschnittsnote mit 2,54 um 0,03 Prozentpunkte über der Note des vorausgegangenen Abiturjahrgangs und wie in den letzten Jahren zwischen der Durchschnittsnote des Gymnasiums und der Gesamtschule.

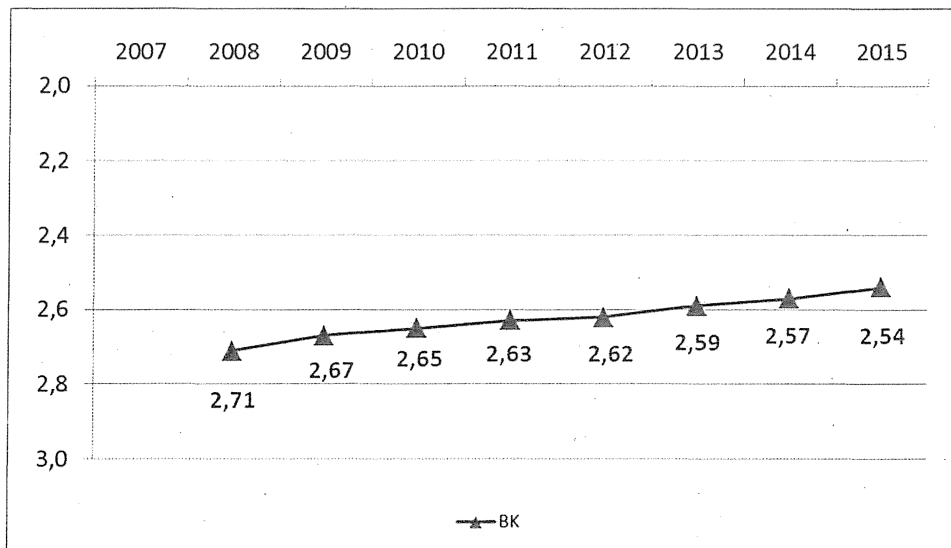


Abbildung 2b: Entwicklung der Abiturdurchschnittsnoten am Beruflichen Gymnasium in NRW

## b) Nichtbestehensquote

An den Gymnasien ist die Nichtbestehensquote gegenüber 2014 geringfügig gesunken. An den Gesamtschulen ist sie um fast einen Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr gestiegen, womit sie fast wieder das Niveau des vorvergangenen Jahres erreicht hat. In den Weiterbildungskollegs haben 8,54% der Studierenden und an den Beruflichen Gymnasien 4,83 % der Prüflinge das Ziel nicht erreicht. Beide diesjährigen Quoten sind jeweils geringfügig höher als im Vorjahr.

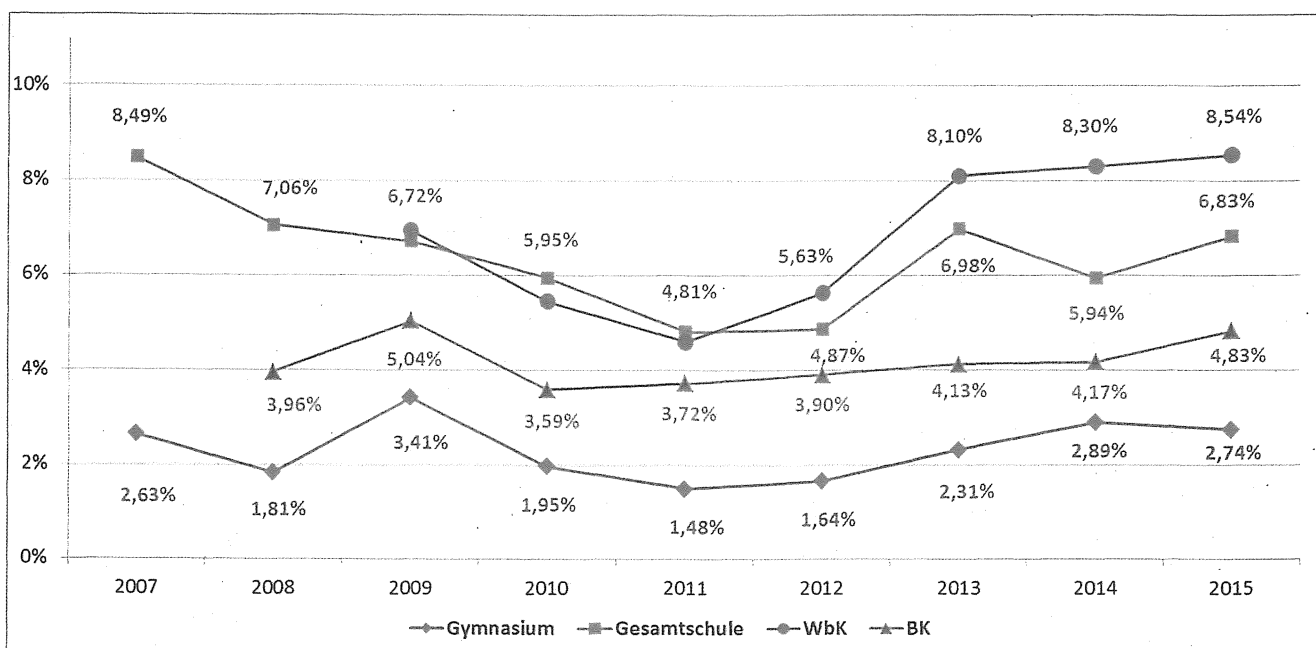


Abbildung 3: Entwicklung der Nichtbestehensquoten an Gymnasien, Gesamtschulen, Weiterbildungskollegs und im Beruflichen Gymnasium in NRW

c) Anzahl der Abiturzeugnisse mit der Bestnote 1,0 (Gymnasien und Gesamtschulen)

Der prozentuale Anteil von Schülerinnen und Schülern mit der Bestnote 1,0 ist an den Gymnasien gegenüber den letzten drei Jahren moderat um 0,09 Prozentpunkte gestiegen. Landesweit haben 75 Schülerinnen und Schüler mehr als im vorausgegangenen Jahr die Bestnote erzielt.

An den Gesamtschulen ist die Quote dagegen so gut wie konstant geblieben und liegt weiterhin deutlich unterhalb von einem halben Prozent. Dies trifft im Übrigen auch für die Beruflichen Gymnasien zu.

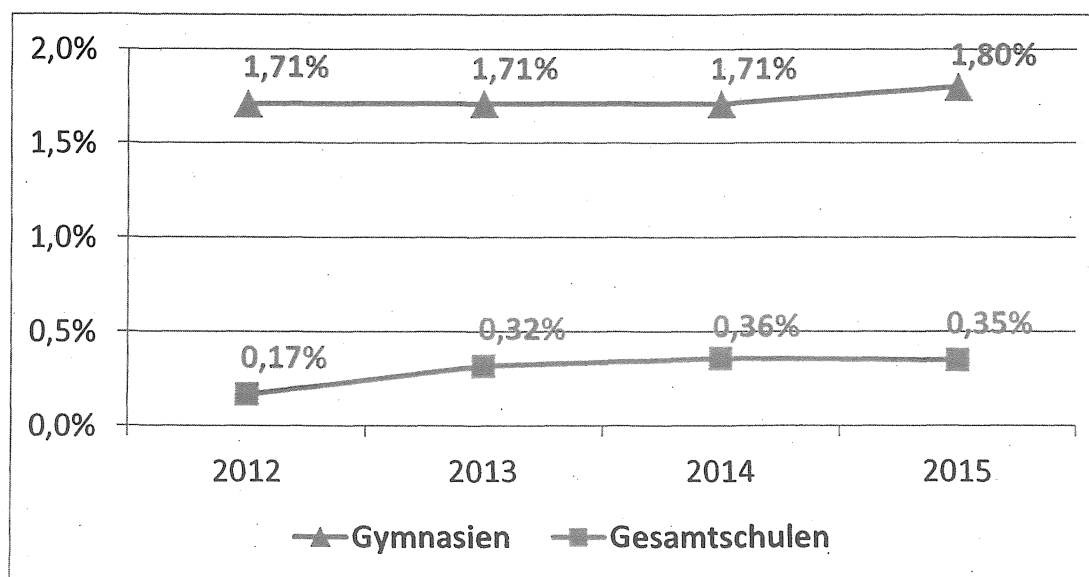


Abbildung 4: Entwicklung des prozentualen Anteils der Bestnote 1,0 in den letzten vier Jahren an Gymnasien und Gesamtschulen in NRW

### 3. Fächerbezogene Ergebnisse

#### a) Leistungskurse

Die Ergebnisse in den Leistungskursen sind gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil geblieben. Bei den Fächern mit statistisch relevanten Schülerzahlen (mehr als landesweit 250 Schülerinnen und Schüler) liegen sie, von den beiden unten genannten Ausnahmen abgesehen, in der Schwankungsbreite von plus/minus 0,5 Notenpunkten, das entspricht dem Sechstel einer Ziffernote. Schwankungen innerhalb dieser Bandbreite können als statistisch unauffällig eingeschätzt werden und sind nicht zu vermeiden, weil eine Pilotierung der Prüfungsaufgaben hinsichtlich des Anforderungsniveaus aus Gründen der Geheimhaltung nicht möglich ist.

Größere Abweichungen gab es in diesem Jahr nur an den Gesamtschulen: Im Fach Deutsch lag die durchschnittliche Prüfungsnote von 6,9 um 1,1 Notenpunkte unter der des Vorjahres. Im Fach Physik lag sie mit 8,3 um 0,9 Notenpunkte über der Durchschnittsnote von 2014.

#### b) Grundkurse

In den Grundkursen gab es größere Abweichungen im oben spezifizierten Sinne gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Fächern:

Fach (Schulform)	durchschnittliche Prüfungsnote 2015	Abweichung gegenüber 2014 (Notenpunkte)
Chemie (Gesamtschule)	6,3	-1,1 schlechter als 2014
Französisch fortgeführt (Gymnasium)	10,7	+0,9 besser als 2014
Lateinisch fortgeführt (Gymnasium)	11,2	+ 1,1 besser als 2014
Philosophie (Gesamtschule)	9,2	+ 0,6 besser als 2014
Physik (Gymnasium)	8,8	-1,1 schlechter als 2014

Abbildung 5: Größere Abweichungen der fachbezogenen Durchschnittsnoten im Grundkurs gegenüber 2014

(4 | 5 | 6 = ausreichend; 7 | 8 | 9 = befriedigend; 10 | 11 | 12 = gut)

Wie bereits in den Berichten zum Abitur der beiden Vorjahre vermerkt und ausgeführt, treten insbesondere in den Fächern des mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfeldes III über die Jahre hinweg etwas deutlichere Schwankungen auf.

Alle fachbezogenen Ergebnisse der Evaluation werden in den Aufgabenkommissionen sowie den Gremien der Qualitätssicherung (z. B. Dezernentenchecks) diskutiert. Erkenntnisse fließen in zukünftige Aufgabenentwicklung ein. Möglicherweise ergeben sich darüber hinaus aus der Analyse der Daten auch Hinweise für die Unterrichts-



entwicklung an den Schulen und die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Prüfungen.

#### c) Mathematik

Wie bereits oben ausgeführt, unterliegt auch das Fach Mathematik entsprechenden Schwankungen. Diese bleiben jedoch an beiden Schulformen in diesem Jahr innerhalb der Bandbreite von plus/minus 0,5 Notenpunkten.

##### *Gymnasium*

Im Leistungskurs liegt die durchschnittliche Prüfungsnote bei 8,3 und damit um 0,2 Notenpunkte unter dem Ergebnis des Vorjahres. Im Grundkurs fällt sie um 0,4 Notenpunkte gegenüber dem Vorjahr auf 8,2 Notenpunkte.

##### *Gesamtschule*

Für den Leistungskurs liegt die durchschnittliche Prüfungsnote bei 6,0 und liegt damit um 0,2 Notenpunkte unter dem Ergebnis des Vorjahres. Im Grundkurs fällt sie gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Notenpunkte auf 6,4 Notenpunkte.

#### **4. Geschlechtsspezifische Ergebnisse**

In den durchschnittlichen Prüfungsnoten der einzelnen Fächer (Gymnasium und Gesamtschule zusammen) spiegelt sich wider, dass die Jungen im Abitur insgesamt wieder schlechter abschnitten als die Mädchen.

Im Leistungskursbereich schneiden die Jungen wie im letzten Jahr zwar in Mathematik mit 0,1 Notenpunkten marginal besser ab als die Mädchen, die ihrerseits aber in den meisten anderen Fächern einen zum Teil deutlich günstigeren Durchschnittswert erreichen. Das trifft insbesondere für die Fächer Deutsch, Englisch, Erziehungswissenschaft, Evangelische Religionslehre und Kunst zu und gilt in ähnlicher Weise auch für die Grundkurse, wobei ein deutliches Plus von über 0,5 Notenpunkten zugunsten der Mädchen im Grundkurs in den folgenden Fächern mit statistisch relevanter Anzahl von Prüflingen zu verzeichnen ist: Chemie, Deutsch, Erdkunde, Erziehungswissenschaft, evangelische Religionslehre, Geschichte, katholische Religionslehre, Kunst, Lateinisch (fortgeführt), Philosophie, Physik.

Der prozentuale Anteil weiblicher Absolventinnen mit Hochschulreife liegt auch in diesem Jahr mit 54,6 % deutlich höher als derjenige ihrer Mitschüler. Dementsprechend schließen in absoluten Zahlen auch mehr Mädchen (732 gegenüber 502 Jungen) ihr Abitur mit der Bestnote 1,0 ab; ihr prozentualer Anteil an Abiturzeugnissen mit Bestnote liegt damit bei 59,3%.

	2015	2014	2013	2012	2011
Gesamt	1234	1160	1842	1111	930
Anteil in %	1,55	1,47	1,55	1,46	1,31
Mädchen	732	657	1038	655	531
Jungen	502	503	804	456	399
Gymnasien	1185	1109	1799	1089	898
GY Anteil in %	1,80	1,71	1,71	1,71	1,51
GY Mädchen	706	627	1017	641	510
GY Jungen	479	482	782	448	388
Gesamtschulen	49	51	43	22	32
GE Anteil in %	0,35	0,36	0,32	0,17	0,27
GE Mädchen	26	30	21	14	21
GE Jungen	23	21	22	8	11

Abbildung 6: Prozentualer und geschlechtsspezifischer Anteil von Abiturzeugnissen mit Bestnote 1,0 an Gymnasien und Gesamtschulen

Auch in Bezug auf die **Nichtbestehensquote** schneiden die Mädchen deutlich besser ab. Sowohl insgesamt als auch schulformbezogen liegt die Quote bei den Jungen um etwa einen Prozentpunkt höher.

	Quote (m)	Quote (w)
Gesamt	3,99%	3,02%
Gymnasium	3,26%	2,30%
Gesamtschule	7,43%	6,35%

Abbildung 7: Geschlechtsspezifische Nichtbestehensquote an Gymnasien und Gesamtschulen 2015